Die Hundertjahrfeier in Bremerhaven.

Stresemanns Festrede.

Die Glückwünsche des amerikanischen Botschafters.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten.)

G. H. Bremerhaven, 30. April.

Bei dem Festakt im Bremerhavener Stadttheater anläßlich der Hundertjahrfeier sprach nach dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann Botschafter Dr. **Schurman** seine besondere Freude darüber aus, daß er am heutigen Tage unter der Bürgerschaft von Bremerhaven die Festlichkeiten mit begehen dürfe. „Der Unternehmungsgeist der bremischen Kaufleute,“ so erklärte der Botschafter, „sicherte Ihrer Stadt von Anfang an einen bedeutenden Teil des Handels Deutschlands mit der jungen Republik der Vereinigten Staaten von Amerika. Der hohen Ehre, die Sie mir durch Ihre Einladung zu dieser in der Geschichte bedeutungsvollen Feier erwiesen, bin ich mir voll bewußt. Natürlich weiß ich recht wohl, daß sie nicht mir persönlich, sondern dem amerikanischen Volke gilt, das ich hier vertreten darf, und in seinem Namen möchte ich der tiefbegründeten Hoffnung Ausspruch verleihen, daß, so groß und bedeutungswürdig die Fortschritte sind, die Bremen und Bremerhaven in den letzten hundert Jahren gemacht habe, dem Unternehmungsgeist Ihrer Kauf- und Seeleute in Zukunft eine noch größere Belohnung zuteil werden möge in dem immer weiter fortschreitenden Gedeihen Ihres Hafens, in dem Blühen Ihrer Städte in den immer mehr anwachsenden Handelsbeziehungen und in der **Festigung des guten Einvernehmens zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke.“**

Die Grüße des Reichstags überbrachte der Vizepräsident Rießer. Der oldenburgische Ministerpräsident sprach den Wunsch aus, daß sich die gegenseitigen Beziehungen stets in freund-nachbarlicher Weise gestalten mögen, zum Wohl beider Länder und damit auch des Vaterlandes.

In einem Schlußwort dankte der Oberbürgermeister von Bremerhaven, Becke, den Vorrednern für ihre freundlichen Worte. „Wir wollen“, so führte der Redner aus, „in der Wohlfahrt des bremischen Freistaates das größere Ziel, die Wohlfahrt des einigen Deutschen Reiches, erstreben. Bremerhavens Zukunft soll deutscher Wohlfahrt dienen und ein starker Pfeiler bleiben für die große Brücke, die die deutsche und ausländische Schiffahrt über das Weltmeer spannt, zum gegenseitigen Verstehen und Helfen der Völker der Welt. Mit Bremen für Deutschland, mit Deutschland für der Menschheit Wohlfahrt.“

In den Nachmittags- und späten Abendstunden war in der Jubiläumsstadt Bremerhaven alles auf den Beinen. Nach stürmischen und regnerischen Wochen ist heute der erste sonnige Tag, ein wahrer Jubiläumstag. Allenthalben herrscht Feststimmung. Lustig wehen die Fahnen, Flaggen und Wimpel in den Straßen, auf den Schiffen und in den Häfen, die eigentlichen Denkmäler Bremerhavens. Die schwarzrotgoldene Flagge und die Handelsflagge mit der Gösch wehen inmitten der Flaggen und Wimpel aller Länder. Reich illuminierte Ehrenpforten sind aufgestellt, und prachtvolle Girlanden verbinden ganze Straßenzüge miteinander und bilden so ein einheitliches Ganzes, eine Jubiläumsgemeinde. Kein Haus, in dem nicht wenigstens einige Kerzen inmitten prachtvoller Blumensträuße heute abend leuchten.

In der Stadthalle haben sich nachmittags etwa 500 Gäste eingefunden, um an dem Festmahl teilzunehmen. Bürgermeister Dr. Spitta begrüßte namens des Bremer Senats die Gäste, betonte die enge Verbundenheit Bremens und Bremerhavens mit dem gesamten deutschen Vaterlande und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Volk und Vaterland. Der Präsident der Bremer Bürgerschaft überbrachte dem Oberbürgermeister und den Vertretern Bremerhavens die herzlichsten Glückwünsche der bremischen Bürgerschaft. Während des Festessens ergriff der amerikanische Botschafter namens der Gäste das Wort. Er gedachte der Bedeutung Bremens als Auswanderungshafen, von dem aus Millionen von Deutschen übers Meer gezogen seien. Amerika bot den deutschen Ansiedlern eine neue Heimat, Schutz für ihr Eigentum und ihre Freiheit, und, sobald sie amerikanische Staatsbürger waren, Zugang zu allen Aemtern. Die Deutschen wiederum wurden in ihrer Rechts- und Ordnungsliebe ein wertvolles Element für die Bildung der amerikanischen Rasse. Neben ihrer Loyalität gegenüber Amerika bewahrten sie ihre Liebe zur deutschen Heimat.

Die deutsche Sprache genoß eine Vorzugsstellung auf amerikanischen Schulen und Hochschulen; die deutsche Kultur behauptete einen starken Einfluß im intellektuellen und ästhetischen Leben Amerikas. Darüber hinaus wird **die gegenseitige Wertschätzung heute durch die Aehnlichkeit der Staatsform beider Länder gefördert.** Der Botschafter schloß, indem er für die fortdauernde Blüte der beiden Hafenstädte die besten Wünsche des amerikanischen Volkes, vereint mit seinen eigenen zum Ausdruck brachte.

Darauf ergriff Reichsminister Dr. **Stresemann** das Wort zu folgenden Ausführungen: „Ich bin hierher gekommen anläßlich eines Ereignisses, das in seiner geschichtlichen Bedeutung von meinen Vorrednern bereits ausführlich gewürdigt ist, besonders von Herrn Botschafter Schurman. Ich glaube, aus dieser Rede sprach ein tiefes Empfinden dafür, **was die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland im Austausch geistiger Güter für einander sind.** Und wer Sie, Herr Botschafter, so kennt wie ich, der weiß, daß zwischen den Zeilen Ihrer Rede noch viel mehr steht, als Sie uns gesagt haben. Es war eine Freude, zu hören, wie Sie von Deutschland denken. Ich weiß, daß Sie Ihre Kinder nach Weimar geführt haben, um ihnen die Stadt zu zeigen, in der Goethe und Schiller geweilt haben. Ich weiß, daß Sie Ihre Kinder hingeführt haben auf den Markt von Hildesheim, um ihnen zu zeigen, was Giebeldächer in Deutschland sind, was einst deutsche Handwerkskunst des Mittelalters in Deutschland geschaffen hat. Ich sehe Sie noch, wie Sie an meinem Tische saßen und von diesen Dingen sprachen. Damals empfand ich es, wie Sie selbst, die Versinnbildlichung von amerikanischem und gleichzeitig auch deutschem Blute und Empfinden sind. (Lebhafte Bravorufe.) Das haben Sie zum Ausdruck gebracht in den wundervollen Worten, in denen Sie, ohne einen Namen zu nennen, von dem Mann sprachen, der den Gedanken faßte, die Versandung von Bremen nicht zu dulden, sondern eine neue Ausfallpforte für Bremen zu schaffen, indem Sie mit vollem Rechte davon sprachen, daß es schließlich nicht die materiellen Dinge sind, die das Leben der Völker bestimmen, sondern daß es die Menschen, die Persönlichkeiten sind, die eine Brücke schlagen können über das Meer hinaus.

Ich muß Herrn Bürgermeister Dr. Petersen, meinem sehr verehrten Freunde, zustimmen, der sagt: „Was gut ist am Alten, das halte, was gut am Neuen, das suche und fasse.“ Die Jugend schaffe für die Zukunft, aber in Ehrerbietung für das Alte und für das, was unsere Väter uns gegeben haben. Das Sinnbild Ihres Volkes, Herr Botschafter, ist dieses Jugendliche, dieses Mächtige, dieses Sichhineinwerfen in den Strudel der kaum geahnten Zukunft. Vielleicht aber ist es leichter auf dem Wege, der nach oben führt, immer weiterzuschreiten und den Gipfel zu erschauen, als den Weg wieder zu gehen, wenn man von der Höhe herabgestürzt ist. (Beifall.) „Sieg oder Unsieg steht in Gottes Hand, der Ehren sind wir selber Herr und König.“ So steht es in der Inschrift, die die Reichsbank denen gegeben hat, die im Kriege für Deutschland gefallen sind. Ob jemand im Menschenleben sich bewährt, das hängt davon ab, ob er nach Schicksalsschlägen im Charakter stark genug ist, von neuem zu arbeiten und vorwärtszukommen. Wenn ich mich frage, ob wir diesen Charakter haben, dann kann ich mit „Ja“, namentlich mit Bezug auf die deutsche Wasserkante antworten. Wir haben vor dem Kriege die größten Schiffe der Welt gehabt. Es sind manche Männer, die diese Schiffe geführt haben, als einfache Kapitäne von Küstendampfern wieder hinausgegangen, als wir klein wieder anfangen mußten. Die Idee „Die Welt gehört auch mir“, die Idee „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, das war das Symbol von Hamburg, Bremen, Lübeck und Stettin. **Mit jedem neu geschaffenen Schiff geht eine Lebensenergie des deutschen Volkes hinaus, das da sagt: Auch ich habe mein Recht an der Welt wie jedes andere Volk.** (Lebhafter Beifall.)

Nun höre ich zu meinem Bedauern, daß auch manche pessimistischen Töne heute in unsere Feier hineinklangen. Sie, verehrter Herr Bürgermeister, sprachen davon, daß Bremen alles tun werde, um seine Stellung zu wahren, wenn das Reich ihm die Entwickelungsmöglichkeit dazu gäbe. Es ist sehr schwer, irgend eine Erklärung im Namen der Reichsregierung abzugeben. Das Wort „Reichsregierung“ ist weder ein Synonym für Homogenität noch für Konstanz der Geschehnisse. Ich kann Ihnen aber wohl sagen, ich kann mir keine Reichsregierung, wie sie auch zusammengesetzt sein möge, denken, die nicht dafür Verständnis hätte, daß Seeinteressen im besten Sinne nur wahrnehmen kann, wer mit der See zusammenhängt, und daß keine Zentralisierung der Bureaukratie ersetzen kann, was hier höchster Gemeinsinn bei Ihnen und anderen geschaffen hat in den Jahrhunderten und weiter schaffen wird für künftige Jahrhunderte. (Lebhafter Beifall.) **Ich sehe das Reich fest gegründet, wenn alle seine Glieder sich bemühen, für sich das Höchste zu leisten.**

Ich möchte zurückkommen zu meinem Ausgangspunkt: Wenn wir die Persönlichkeiten und Vertreter von Staaten sehen, die alles in sich aufgenommen haben, was die Kultur eines anderen Volkes bedeutet, die so verstehen, was wir andern gegeben haben, dann können wir erwarten, daß die Hoffnung Wirklichkeit wird: **Friede und Verständnis der Völker im Wettstreite auf dem Boden der Tatkraft in ideeller und materieller Beziehung,** und ich glaube, Sie alle empfinden mit mir die Ehre und Freude, am heutigen Tage unseren verehrten Herrn Botschafter Schurman unter uns zu sehen. Als deutscher Außenminister verfolge ich die Politik der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung des deutschen Volkes, und ich bitte, dies zusammenzufassen in dem Rufe: Unser verehrter Herr Botschafter Schurman lebe hoch!

Oberbürgermeister Beke dankte zum Schluß allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben. Eine Festvorstellung im Stadttheater und ein Fackelzug beschlossen die denkwürdige Feier auf dem Marktplatz in Bremerhaven, wo um Mitternacht aus Tausenden von Kehlen das Deutschlandlied in die klare Nacht hineinklang.

*

Vom Reichspräsidenten ist folgendes Telegramm an den Präsidenten des Senats der Freien und Hansestadt Bremen eingetroffen: „Zur Hundertjahrfeier der Stadt Bremerhaven sende ich herzliche Grüße. Möge dem bedeutsamen Hafen an der Unterweser ein weiteres Aufblühen beschieden sein. v. Hindenburg, Reichspräsident.“ — Der Präsident des Senats anwortete: „Bremen und seine Tochterstadt Bremerhaven danken ehrerbietigst für die Glückwünsche zur Hundertjahrfeier. Auch im neuen Jahrhundert wird der alte Hansegeist seine deutsche Aufgabe an der Weser erfüllen.“

Zwangsschiedsgericht in Norwegen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Kopenhagen, 30. April.

Norwegen, dessen Wirtschaftsleben in den letzten Jahren durch umfangreiche und anhaltende Lohnkämpfe erschüttert wurde, hat jetzt zu einem energischen Abwehrmittel gegriffen. Gestern ist im Odelsting ein Gesetz angenommen worden, welches das obligatorische Schiedsgericht bei allen Arbeitskonflikten einführt. Mit Hilfe des neuen Gesetzes, das vorläufig für zwei Jahre und drei Monate, d. h. bis 1. August 1929, Gültigkeit hat, können also die Tarifsätze der kommenden Schiedsgerichtsurteile auf volle zwei Jahre gesichert werden. Der Regierungsvorschlag wurde mit sämtlichen bürgerlichen Stimmen gegen die Stimmen der Arbeiterparteien angenommen. Ein Vorschlag der bürgerlichen Linken, das Schiedsgericht permanent zu machen, wurde abgelehnt. Die Verhandlungen dauerten volle drei Tage und wurden mit außerordentlicher Heftigkeit geführt. Die Vertreter der Arbeiter demonstrierten verschiedentlich durch Verlassen des Sitzungssaales und blieben auch der Abstimmung über einzelne Paragraphen fern. Erbitterung erregte ein Vorschlag, der den Schutz der Streikbrecher verlangte. Der Vorschlag wurde indessen abgelehnt. Innerhalb der bürgerlichen Parteien ist trotz Einigkeit bei der Abstimmung die Meinung über das Zwangsschiedsgericht ziemlich geteilt. Während die Bauernpartei und die bürgerliche Linke der Idee von vornherein sympathisch gegenüberstanden, ging die Rechte nur unter dem Druck der augenblicklich sehr kritischen Wirtschaftslage mit. Auf die Arbeiterparteien dürfte das Gesetz radikalisierend wirken, und es ist anzunehmen, daß die Reden bei der morgigen Maifeier von der erbitterten Stimmung unter den Arbeitern unzweideutig Zeugnis ablegen werden. Die Regierung ist sich auch durchaus klar, daß sie im Reichstag in Zukunft mit der heftigen Opposition der Arbeiterparteien rechnen muß, die unter Umständen die Regierung in eine gefährliche Lage bringen kann.

Nach der Deichsprengung bei New-Orleans.

Die Scheitelwelle erst Ende nächster Woche erwartet.

Funktelegramm unseres Korrespondenten

Washington, 30. April.

Der Durchbruch des Deiches von Poydras, südlich New-Orleans, scheint den Zweck zu erfüllen, den die Ingenieure im Auge gehabt hatten. Starke Wassermassen strömen durch die Dammöffnungen, und die letzten Insassen des zu überschwemmenden Gebietes flüchten in großer Eile. Der stärkste Andrang des Hochwassers auf New-Orleans wird gegen Ende nächster Woche erwartet. Bis dahin kann aber, dank des Dammdurchbruches, der Wasserspiegel bereits soweit gesenkt sein, daß keine ernste Gefahr für die Stadt mehr besteht.

Staatsoper.

„Die Macht des Schicksals.“

K. W. Es ist unbedingt ein Verdienst Werfels, mit seiner Bearbeitung dieser Oper herrliche Musik Verdis einem großen Kreis von Musikfreunden nähergebracht zu haben. Ueber die von Leo Blech geleitete vorzügliche Aufführung mit Patiera, Schlusnus und der Bindernagel in den Hauptrollen soll noch später einiges gesagt werden.

* Im **Hauptausschuß des preußischen Landtags** wurden die Anträge der kommunistischen bzw. Zentrumspartei auf völlige Streichung bzw. Verringerung der für die Rennvereine bereit gestellten **Mittel aus dem Totalisator abgelehnt.**

Handelsbe[...]

*** Zur Gründung der amerik[...]anzstoffkorporation.** Zu der von uns bereits i[...]dblatt gemeldeten Gründung teilt die Firma C. Sch[...] Co. mit, dass die gesamten Aktien (das Kapital beträgt [...] von einem Konsortium übernommen worden sind, dem au[...]ten Glanzstoffabriken Elberfeld dieselbe Bankengrupp[...] seinerzeit bei der in Tennessy gegründeten American [...] mitgewirkt hat. Der Verwaltung der neuen Gesellscha[...] Direktionsmitglieder der Vereinigten Glanzstoffabrik Elb[...]haber der Bankhäuser Gebrüder Teixiera de Mattos, A[...]chlesinger, Trier & Co., Komm.-Ges. a. Akt., in Berlin, S[...] New-York und Lehman Brothers in New-York.

*** Fusion Voigt & Haeffner — P[...]kt.-Ges.** Die Voigt & Haeffner Akt.-Ges. in [...] beabsichtigt, sich mit der Prometheus Akt.-G[...]rische Heizeinrichtungen in Frankfurt a. [...]zen. Die Prometheus-Aktien sollen im Verhältni[...]n Voigt & Haeffner-Aktien umgetauscht werden.

*** Preisberichte von den Londone[...]kten.**

Hanf träge, Manila Marke J per April-Juni [...] April. Marke L Nr. 1 per April-Juni 39 Verkäufer. **Kautschu[...]** [...]. 1 Crepe loko 19⅝ Käufer, per Mai 19⅝ Käufer, per Ju[...] Käufer, smoked Sheet loko 19⅝ Käufer. **Reis,** Bur[...] April-Mai 15 Verkäufer, Saigon Nr. 1 per April-Mai 14/10½ [...]n Garden Nr. 1 per April-Mai 16/9 Verkäufer. **Weiss[...]** A per April 17/4½ Brief, 16/6 Geld, per Juni 16/10½ Br[...]r August 17/1½ Brief, 17/0¾ Geld, 17/1½ abg. Gesch., per [...]er 15/10½ Brief, 15/6 Geld, per Januar-März 17/3 Brief, 17[...] **[...]umwollsaat,** ägypt., schwarz, per April 9/4½ Wert, **S[...]**andschur. per April-Mai 11/4½ Verkäufer, **Coprah,** Sin[...] per Mai 27/3 Verkäufer. **Terpentin** 45 Verkäufer. [...]ter 19/9. **Weizen,** Manitoba Nr. 1 Teilladung Oktober-N[...]erkäufer, Rosa Fé per April 52/3 bezahlt. **Mais,** La Pla[...]dung per April-Mai 29/6 bezahlt.

*** Mailand,** 30. April. (Mitgeteilt von der [...]tung des Credito Italiano.)

	30. 4.	29. 4.
Consolidato 5%	79.20	79.2[illegible]
Credito Italiano	763,00	762,00
Banca Commerc	1203,00	1202,00
Cosulich …	191,00	193,00
Cascami Seta.	802,00	793,00
Linificio&Canap	466,00	465,00

	30. 4.	29. 4.
Snia-Viscosa	213,00	210,00
Chatillon ….	130,50	130,50
Adamello ….	231,50	231,0
Unione Eserc. El	101,50	101,5[illegible]
Edis. Elettricità	580,00	576,00
Terni ……	410,00	407,00

	[...]4.	29. 4.
[illegible]	,00	146,00
[illegible]	,50	215,00
[illegible]	,0[illegible]	350,00
[illegible]	,50	404,00
[illegible]	,00	632,00
[illegible]	,00	281,00

Funk-Telegramme aus Ame[...]

[...]chdruck [...]rboten.)

*** Nach anfänglichem Anziehen de[...] Baissestimmung an der New-Yorker Börse.** N[...]. April. (Funkspruch.) Zunächst schien es, als ob die ber[...]luss der gestrigen Börse beobachtete Festigkeit auch heute [...]ie, denn umfangreiche Deckungen, die mit der Erwartung [...]n Rückganges des Satzes für Tagesgeld begründet wurd[...] einem scharfen Anziehen der Kurse. Dann kam es a[...] starken Reaktion, obwohl mit Ausnahme der Schrottpreis[...]n Pittsburg um 50 cts. heute eigentlich keine neuen M[...]en, die einen Grund für den plötzlichen Stimmungsumsch[...] abgeben können. Von ausschlaggebender Bedeutung schi[...]ich die Tatsache zu sein, dass die Haussespekulation es ni[...] hatte, sich die Unterstützung des Publikums zu sichern. [...]richtete sich der Baissedruck insbesondere gegen die Sh[...]ltrusts, die bis auf 166 zurückgingen. Die Börse beschlos[...] in unregelmässiger Haltung.

*** New-York,** 30. April. (Privat-Funkspruch.)

Obligationen	30. 4.	29. 4.
4% St.Louis San Francisco….	86⅞	86⅞
6% do. cum.adj. MortgageBonds Ser. A…….	100¾	100¼
5% U. S. Steel Corp.…….	108	108
Aktien.		
Baltimore & Ohio	117¼	117¼
Canadian Pacific	178¾	179½
Chicago, Milwaukee & St. Paul …….	14½	14⅜
Erie………	51⅝	52⅛
Great Northern.	86	85¾
Illinois Central.	124	124
Louisv.&Nashvil.	138¾	135½
Missouri, Kans. & Tex.……	44⅝	44⅛
Pennsylvania ..	61½	61⅛
St.Louis and San Francisco….	111¾	112
St.Louis&Southwestern …..	73½	72
Southern Pacific	111	111
SouthernRailway	128½	128⅝

	30. 4.	29. 4.
Texas u. Pacific	76	74¼
Union Pacific..	171¼	171¼
Wabash ……	64⅜	65¾
American Telephone ……	162½	161⅞
Americ. Tobacco	12[illegible]½	127
AnacondaCopper	45⅜	45⅞
Baldwin Locomotive ……	183	184¼
Bethlehem Steel Corp.… …	48¾	49
CaliforniaPetroleum …….	22¾	22¾
General Electric	96⅛	96⅝
General Motors.	190	190⅛
Internation. Harvester Company	158½	161½
Pure Oil …..	25½	26¾
Royal Dutch…	49	49
Sears Roebk.&C.	54¼	54
Standard Oil Co.	35¼	35⅜
StudebakerCorp.	52½	52⅞
United Fruit…	126½	126¼
U. S. Rubber..	56⅝	57¼
U. S. Steel Corp.	165¼	167½
Aktienumsatz	890000	1870[illegible]

*** New-York,** 30. April. (Privat-Funkspruch.) [...] Geld 4 pCt. (Vortag: 4 pCt.), Bankakzepte (90 Tage) Bri[...], Geld 3¾ (3¾), prima Handelswechsel niedrigster Kurs 4 pCt. [...]öchster Kurs 4¼ (4¼). **Devisenkurse von 12 Uhr mitta[...]** Cable Transfers 4,85¾ (4,85¾), 60 Tage 4,81 15/16 (4,81¼). Pa[...](3,91¾), Brüssel 13,90½ (13,90½), Rom 5,28 (5,31½), Madrid [...] Bern 19,23½ (19,23½), Amsterdam 40,02 (40,01), Stockholm 26,7[...]o 25,88 (25,83), Kopenhagen 26,67½ (26,67½), Prag 2,96¼ (2,96¼), [...] (14,07), Budapest 17,43 (17,43), Belgrad 1,76 (1,76), Athen 1,33 [...]n 47,93 (47,65), Buenos Aires 42,36 (42,39), Rio de Janeiro 11,8[...] **Berlin 23,70¼** (23,70), Silber, ausländisches 55⅝ (55¾). [...] Santos Nr. 4 loko 17⅜ (17⅜), Rio Nr. 7 loko 15 9/16 (15 9/16) [...]er Mai 13,25 (13,34), per Juli 12,36 (12,46), per September 11,72 (11[...]zember 11,32 (11,40), per Januar 11,25 (11,30), per März 11,14 (11,20[...]wolle willig, loko 15,30 (15,30), per Mai 14,99—14,99 (15—15), pe[...]2—15,25 (15,23—15,24), per August 15,38—15,38 (15,33—15,33), per [...]r 15,43 bis 15,43 (15,45—15,45), per Oktober 15,50—15,50 (15,52—15,5[...]vember 15,58—15,58 (15,60—15,60), per Dezember 15,67—15,68 (15,70—[...] Januar 15,70—15,70 (15,74—15,74), per März 15,88—15,90 (15,91—[...]aumwollzufuhr in atlantischen und Golfhäfen 22 000 [...] Elektrolytkupfer loko 13,10 Brief (13,10 Brief), per 30 [...] 13,12½ Brief (13,12½ Brief). Zinn loko 66⅛ (66½), Blei [...] (6,85), Zink loko 6,12½ (6,12½), Roheisen 2, einfach, B[...]ferung Boston, per Bahn 22,41 (22,41), per Schiff 20,25 (20,25), [...]lech 5,50 (5,50), Schmalz prime Western 13,00 (13,05), Tra[...] lose 7½ (7½), Baumwollsaatöl loko 8,75 (8,75), per M[...]0), per Juli 9,30 (9,32), Petroleum Standard white in Case[...],15), in Fässern 12,75 (12,75), Midcontinent 3,30/3,39 1,22 (1,22), B[...] Barrels 2,60—2,90 (2,60—2,90), Zucker Zentrifugal willig, per [...] (2,97), per Juli 3,01 (3,03—3,04), per September 3,10—3,11 (3,13[...]zember 3,15 (3,18), Kautschuk later crepe loko 41¼ (41), s[...]et 40⅜ (40⅝), Terpentin 64 (64½), Savannah-Terpentin 57¼ [...]

*** New-York,** 30. April. (Privat-Funkspruch.) [...]n Rotwinter loko 148¼ (Vortag: 149⅜), Hartwinter loko 153[...] Mais loko 85¾ (85⅞), Mehl spring wheat clears 6,50—7,70 [...]), Getreidefracht nach England 2/6—3 sh. (2/6—3 sh.), [...]n Kontinent 16—17 c. (16—17 c.).

*** Chicago,** 30. April. (Privat-Funkspruch.) Wei[...]ig, per Mai 135¾ (Vortag: 137), per Juli 130⅝ (131), per Septem[...] (129⅝), Mais kaum stetig, per Mai 71¾ (71⅞), per Juli 77⅝ [...]er September 81⅞ (82), Hafer stetig, per Mai 45½ (45¼), pe[...]⅜ (46), per September 45⅛ (45¼). Roggen unregelmässig, per [...] (107⅝), per Juli 105 (105), per September 97 (97¾). Schmal[...] stetig, per Mai 12,25 (12,35), per Juli 12,47½ (12,57½), per [...]r 12,70 (12,77½), Rippen flau, per Mai 13,70 (14,02½), per J[...] 13,87½), per September 13,40 (13,87½). Speck 13,75 (14,12½), leic[...]weine niedrigster Preis 10,40 (10,40), höchster Preis 11 (11), [...]hweine niedrigster Preis 9,90 (9,90), höchster Preis 10,60 (10,5[...] [...]eine-zufuhren in Chicago 4000 (14 000), im Westen 35 0[...]

*** New-Orleans,** 30. April. (Privcat-Funkspruch.[...]wolle loko 14,86 (Vortag: 14,86), per Mai 15,01—15,01 (14,9[...]r Juli 15,23—15,25 (15,20—15,21).

*** Winnipeg,** 30. April. (Schluss.) Weizen w[...]ai 144⅛ (Vortag: 144¾), per Juli 141¼ (141¾), per Oktober [...] Hafer per Mai 57⅞ (58⅝), per Juli 57⅜ (57¾). Roggen [...]½ (106), per Juli 106⅛ (106⅜), Gerste per Mai 85¼ (87), [...] (83⅝), Leinsaat per Mai 193⅛ (195¾), per Juli 197½ (1[...]

*** Buenos Aires,** 30. April. (Schluss.) Wei[...]ai 11,75 (Vortag: 11,65), per Juli 11,85 (11,75), Mais per Juni[...]er Juli 6,10 (6,15), Hafer per Juni 7,60 (7,40), Leinsa[...]r Juni 15,70 (15,75), per Juli 15,95 (16,00), per August 16,1[...]

*** Rosario,** 30. April. (Schluss.) Weizen [...]5 (Vortag: 11,65), Mais per Juni 5,90 (5,95), Leinsaat [...] (15,65).

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: [...] born; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für Lokal[...] Sport, den unpolitischen Informationsdienst und Nachrichter[...] Kirchhofer; für das Feuilleton: Fred Hildenbra[...]nschaft: Dr. Gotthold Mamlock; für den Roman: F[...] für die Handelszeitung: Dr. Adolf Roeder; für den [...] Blattes: Albert Pilz; für die Inserate: Heinrich Bar[...] Berlin.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse [...]
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übern. d. Redakt[...]ortung.

Hierzu 12 Beiblätter. Heu[...]egel“.